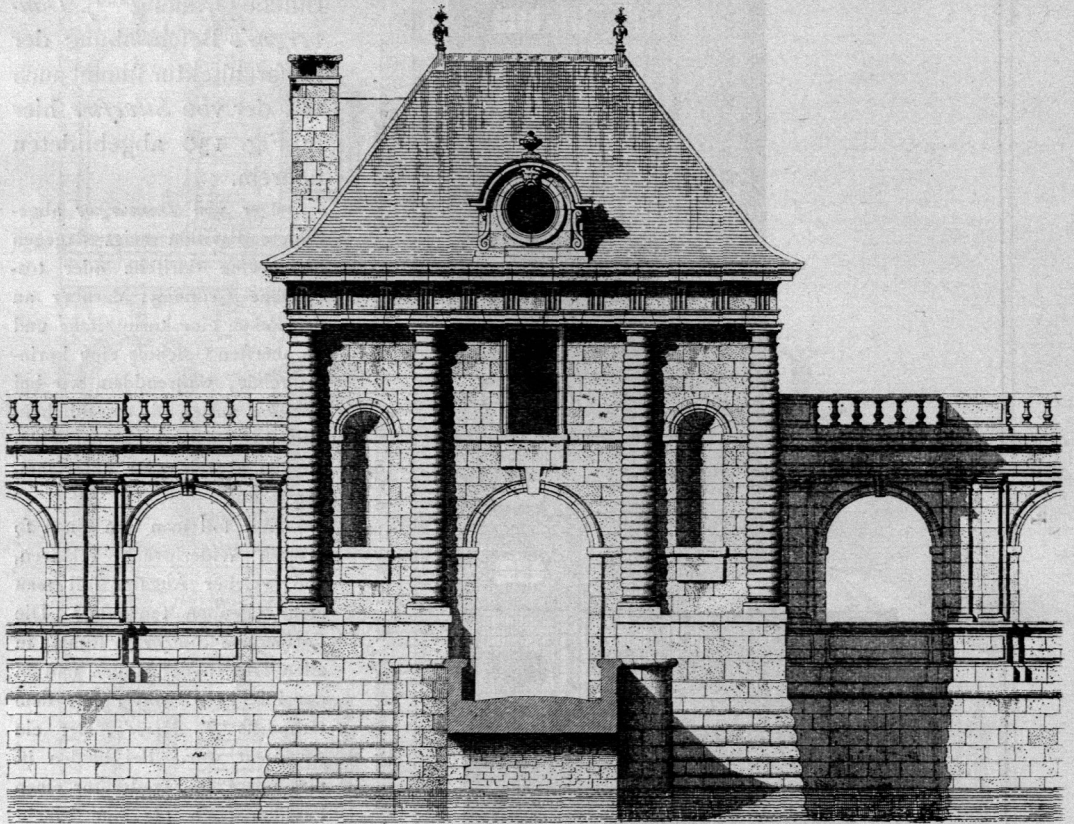


den Stich nach einem ursprünglichen Entwurf gemacht hätte<sup>938</sup>); aber das *Silvestre* ebenso gehandelt haben sollte, wäre in diesem Falle etwas befremdend.

Endlich ist die Außenarchitektur des Schlosses, wie sie *Jean Marot* darstellt, ganz im Charakter des anderen großen Werkes des Architekten von Coulommiers, während die von *Dauvergne* gegebene Front diesen Charakter so gut wie nicht zeigt und für ein so berühmtes Schloss ziemlich gedrungene Verhältnisse und eine banale Auffassung bekundet.

Das *Palais du Luxembourg* zu Paris, zwei Jahre später (1615) als das Schloss Coulommiers begonnen, ist unftreitig ein Werk von *Salomon de Brosse*<sup>939</sup>) und vielleicht jetzt das bedeutendste noch erhaltene Werk der *Rustica* in Frankreich.

Fig. 139.

Schloß Tanlay. — Thor des Ehrenhofes<sup>940</sup>).

Schon öfters angezogen, wollen wir an dieser Stelle nur als Beispiel der *Rustica* von ihm sprechen.

Oft ist auf die Verwandtschaft dieses Palastes mit dem *Palazzo Pitti* in Florenz hingewiesen worden, währenddem von Anderen diese Aehnlichkeit und jeder Zusammenhang mit jenem mit Indignation verneint wird.

Wenn man an die Fassade des *Palazzo Pitti* denkt, ist es wohl gestattet, keinerlei Analogie zu finden. Nimmt man dagegen den Hof des von den *Medici* ausgebauten Palastes, dessen System Fig. 137<sup>940</sup>)

<sup>938</sup>) Der Grundriß *Marot's* (Fig. 272) zeigt auf der Eingangsseite des Hofes eine Halle und einen Thorpavillon, demjenigen des *Luxembourg*-Palastes ähnlich. Statt dessen gab es in der Ausführung die zwei heute noch erhaltenen Portierlogen. *Dauvergne* (S. 11) vermuthet daher, es habe *Marot* den Stich nach dem Entwurfe und nicht nach der Ausführung gestochen.

<sup>939</sup>) Siehe: S. 231, 241, 289, 292—294, 296—297, 303—304.

<sup>940</sup>) Fac.-Repr. nach; RUGGIERI. *Scelta di Architetture della Città di Firenze*. Firenze 1755. Bd. III, Bl. 5.